



Instandsetzung und Pflege historischer Fenster aus Holz

Johannes Mosler, Martim Saar

Einführung und Problemstellung

Der Bestand an historischen Fenstern ist in Deutschland seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts drastisch zurückgegangen. Die Fensterverluste sind einerseits auf Schäden durch Witterungsbeanspruchungen und auf mangelnde Bauunterhaltung zurückzuführen, andererseits hat insbesondere das Streben nach höheren Standards in Bezug auf Wärme- und Schallschutz den Fensteraustausch von alt gegen neu forciert.



Abb. 1:
Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes einer Fachwerkfassade durch Fensteraustausch. (Foto: G. Stein)

Durch diese Entwicklung gingen auch noch intakte und funktionsfähige Fenster verloren. Diese Gefährdung für historisch wertvolle Fenster besteht gegenwärtig noch viel mehr als früher.

Da das äußere Erscheinungsbild eines Gebäudes in einem starken Maße von dem Bauteil Fenster bestimmt wird, hat der großflächig stattgefundenen Austausch von Fenstern zu einer deutlichen Beeinträchtigung der historischen Gebäudearchitektur geführt. Darüber hinaus war damit in der Regel

auch ein Verlust an handwerklichem Kulturgut verbunden. Trotz der stattgefundenen Dezimierung sind je nach Region immer noch größere Bestände an Fenstern aus der Zeit Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts anzutreffen. Je weiter man zeitlich jedoch zurückgeht, umso geringer wird die Zahl der noch vorhandenen bauzeitlichen Fenster. Historische Fenster aus der Zeit vor 1700 sind auf Grund ihrer geringen Anzahl bereits als Seltenheit zu betrachten.

Mit dem vor-

liegenden Arbeitsblatt wird das Ziel verfolgt, einen Beitrag zum Erhalt noch vorhandener Fensterbestände zu leisten. Aus diesem Grund werden in den nachfolgenden Abschnitten bewährte handwerkliche Reparaturmaßnahmen vorgestellt und beschrieben.

Berücksichtigt man unser Aufgabenfeld, die Erhaltung historischer Fenster, dann steht die denkmalpflegerische Konzeption der Konservierung und/oder Reparatur im Mittelpunkt.

Voraussetzung hierfür ist eine exakte Erfassung des Fensterbestandes.

Dazu gehören insbesondere die bauzeitliche Einordnung der Fenster, die Erfassung ihrer konstruktiven Ausführung sowie die Ermittlung der vorhandenen Schäden. Diese Informationen bieten für die Beteiligten die Grundlage, um sich über die Zielsetzung der Maßnahmen und das Konzept der Instandsetzung zu verständigen. Die Methoden und Grundsätze der Erfassung, sowie die Verwendung von Formblättern werden ausführlich in dem 2012 erschienenen Arbeitsblatt „Grundsätze zur Erhaltung historischer Fenster“ beschrieben. Dieses Arbeitsblatt enthält weiterhin Hinweise zur Ausschreibung von Instandsetzungsmaßnahmen an historischen Fenstern.

Grundsätzlich sollte die Reparatur eines Fensterrahmens in Steingewänden nur in eingebautem Zustand angestrebt werden, da der Ausbau

– Schäden an den Laibungsputzen verursacht und